

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 14

**Illustration:** "Der Regen muss tatsächlich verdammt sauer sein, [...]"  
**Autor:** Weiss, Oskar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wann kommt die Regenschirmsteuer?

Staat und Individuum, hört man immer wieder sagen, bedeuteten keinen Gegensatz, sondern hätten ihrer Struktur nach sehr viel Gemeinsames. Man zielt dabei gerne die Familie als die Keimzelle der Demokratie. Es

**Von Peter Heisch**

gibt allerdings, wie mir scheint, einen grundlegenden Unterschied in der Auffassung menschlichen Zusammenlebens. Wenn ich über meine Verhältnisse lebe und meinen Vorgesetzten um eine kleine Einkommensverbesserung ersuche, bekomme ich zu hören, die allgemeine Wirtschaftslage lasse das nicht zu und ich möge mich im übrigen doch gefälligst nach der Decke strecken (selbst wenn mir diese wegen drückender Geldknappheit just auf den Kopf zu fallen droht).

Ganz anders liegen die Dinge beim Staat, der sich in einer solchen Notlage kurzerhand auf neue Einnahmequellen besinnt und bisher nicht genutzte Formen der Besteuerung erfindet. Sein Einfallsreichtum ist unerschöpflich, wenn es um den Fortbestand des kontinuierlich wachsenden Staatsapparates geht.

## Ross- und Goldfischsteuer

Doch da der Phantasie der Beamtengehirne im allgemeinen natürliche Grenzen gesetzt sind, wird vieles von dem, was als zwingend in der Luft liegt, zum Glück nicht sofort aufgegriffen und realisiert. So habe ich vor Jahren schon im *Nebelspalter* die Einführung einer Fussgängersteuer (für die Instandhaltung der Trottoirs) vorgeschlagen und kann es eigentlich nur meiner mangelnden Seriosität zuschreiben, dass die Idee bisher nicht verwirklicht oder wenigstens zu Kenntnis genommen worden ist. Auch wäre es für den Staat zweifellos ein Leichtes, sich dort zu bedienen, wo etwas zu holen ist. Aber so einfach geht das nicht, da bei uns der Artenschutz grosses Ansehen geniesst und sich behütend vor den anderswo bereits stark vom Aussterben bedrohten Reichtum stellt.

Allein schon mit der Besteuerung verschiedener Hobbys würde sich unseren Steuereinnehmern ein weites Feld eröffnen. Es ist ferner nicht einzusehen, weshalb in manchen Kantonen die Hundesteuer zwar dra-

stisch erhöht wurde, für Pferde, Katzen, Hühner, Kühe und andere Tierarten, die nicht weniger Mist machen, jedoch noch immer keinerlei Gebühr entrichtet werden muss.

## Gefährliche Regenschirmspanner

Ich bin, nach reiflicher Überlegung, für die Einführung einer Regenschirmsteuer. Und das aus folgenden Gründen: Ein Regenschirm ist nicht nur ein äusserst

nützlicher und praktischer Gegenstand, der seinem Besitzer – ob rechtmässig oder aus witterungsbedingter Illoyalität, bleibe dahingestellt – das Privileg verschafft, einigermassen trocken durch das Aufweichtbild der Stadt zu gelangen, sondern er erweist

